

Kommentare zum Mobbing-Artikel (bis 8.4., 8 Uhr)

G. E. Müller

vor 13 Minuten

Mobbing in der Schule ist nicht neu, aber zum Glück reagiert man heute darauf. Früher hiess es einfach - ist doch nicht so schlimm, beachte es einfach nicht, sie machen dir ja nichts (physisch) ... ich bin heute, mit 56, daran, genau diese folgen aufzuarbeiten, Panik-und Angstzustände in Lern-und Leistungssituationen, Sozialphobie, fehlendes Selbstvertrauen ... Seht hin, lenrt eure Kinder Anstand, Respekt, Mut und Mitgefühl von Anfang an!

6||Antworten|Melden

Bill Näf

vor 51 Minuten

Bitte keine Konzepte etc. Hört bitte auf zu reglementieren, bitte. Schlicht gesunder Menschenverstand und die angesprochene Zivilcourage ist gefragt. Alle erkennen Ungerechtigkeiten bis hin zu Mobbing. Und wenn wir von der Egokultur Abschied nehmen und uns vermehrt wieder gegenseitig helfen, klappt das von „alleine“.

Das Ganze ist überreglementiert und vor lauter suchen, wo was geschrieben, vergessen wir das Banalste und zugleich Wichtigste: für einander da zu sein!

Schöne Ostern

8|4|Antworten|Melden

Mari Gao

vor 2 Stunden

"FETTE SAU" stand oft auf dem Pultdeckel unserer Tochter. Kein Lehrer hats sehen wollen. Die ganze Klasse schnitt sie und wir waren machtlos. Gespräche mit Schulleitung/Lehrern brachten nichts. Nach einem Sporttag rief mich die Schulleiterin an um mir mitzuteilen dass ich mich vergebens sorgen würde, die anderen Kinder hätten meine Tochter ja den ganzen Tag über nicht beachtet. Im Jubiläumsheft der Schule wurde unsere Tochter sogar als hässlichste Mitschülerin o ä bezeichnet und das Heft wurde so veröffentlicht.

Wie so vielen blieb uns nur ein Umzug.

7||Antworten|Melden

John Bachmann

vor 7 Stunden

Remigration!

4|5|Antworten|Melden

Siegenthaler Rolf

vor 8 Stunden

das Thema Mobbing sollte auf jeder Stufe als Pflichtstoff integriert werden, damit auch Lehrpersonen sich hier engagieren müssen.

35|2|Antworten|Melden

R.Croll

vor 5 Stunden

@Siegenthaler Rolf

Ich bin einverstanden, dass Lehrpersonen bei Mobbing intervenieren müssen. Doch wenn Eltern ihren Kindern Respekt und Wertschätzung beibringen würden, gäbe es viel weniger Mobbing.

Es ist halt schon einfach, immer alles den Lehrpersonen zu überlassen...

15||Antworten|Melden

Olivier Staub

vor 9 Stunden

Der Ursprung des Mobbings unseres Sohnes war die Lehrperson.

26|6|Antworten|Melden

Bruno Hertig

vor 44 Minuten

@Olivier Staub

Und weshalb? Nicht die Noten bekommen, die Sie verlangten?

7|10|Antworten|Melden

Rolf Gurtner

vor 9 Stunden

Da bin ich ein ganz böser. Die allseits hochgelobte importierte kulturelle Bereicherung lässt grüssen. Zusammen mit den leider omnipräsenten obermiesigen und unsozialen elektronischen Medien haben wir den perfiden Mix, den wir nun ausbaden dürfen. Auch zu erwähnen ist, dass die Lehrpersonen anscheinend nicht mehr den Lead haben, im eigenen Klassenzimmer. Kinder brauchen Grenzen und Regeln. Dann wissen sie nämlich auch, was sich gehört.

63|39|Antworten|Melden

E. Schnyder

vor 9 Stunden

Mobbing ist brutale Gewalt, Opfer verlieren ihr Selbstwertgefühl und sind oft traumatisiert. Umso ärgerlicher, dass die PH Bern diese Thematik kaum beachtet und Schulen nicht professionell und praxisnah (nicht akademisiert und realitätsfremd) unterstützt. Schulen brauchen meines Erachtens eine Kultur der Wertschätzung und Akzeptanz auf allen Ebenen. Und alle - Eltern, Lehrpersonen, Schulleitende und SchülerInnen - sollten durch Fortbildung sensibilisiert sein. Lehrpersonen sollten über ein Repertoire an Präventions- und Interventionsinstrumenten verfügen! Mobbing ist tatsächlich kein Kinderspiel, sondern zerstörerische Gewalt. Vielleicht merken dies dann auch mal die vielwissenden akademisch äusserst gebildeten Richtungsweisenden der PH.

62|3|Antworten|Melden

S. Hartmann

vor 10 Stunden

Wahrscheinlich an zu vielen Kindern ohne Klassenzusammenhalt.

28|7|Antworten|Melden

Roman M. Binggeli

vor 10 Stunden

Auch wir mussten uns anhören, Mobbing findet bei uns nicht statt, dies gibt es bei uns nicht. Ein inakzeptabler Vorgang im 21. Jahrhundert. Dies ist in allen anderen Geschäftsfeldern schon lange erkannt und mit den entsprechenden Prozessen entgegengewirkt. Herzliche Grüsse nach Herzogenbuchsee

50|4|Antworten|Melden

Denise Arni

vor 4 Stunden

@Roman M. Binggeli

@Roman

Ja, es gibt Mobbing, leider auch in Buchsi, immer wieder. Das tut mir herzlich leid für die Betroffenen.

Früherkennung, klares Einschreiten, Empathieförderung, kooperative und wohlwollende Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern, ein äusserst aktiver Elternrat (Mobbingvortrag organisiert) und gezielte Weiterbildung der Lehrpersonen ist das Heute in Buchsi.

3||Antworten|Melden

vor 10 Stunden

Dieser Kommentar wurde von der Redaktion entfernt.

S. Baumann

vor 9 Stunden

@Bellmi

So redet jemand, der vermutlich selber noch nie gemobbt wurde, oder erlebt hat, wie das eigene Kind so lange ausgeschlossen, gehänselt, geplagt, körperlich angegangen usw. wurde, bis es letztendlich in der Psychiatrie landete und nur sehr mühsam und quälend langsam wieder ins normale Leben zurückfindet.

Ihr Kommentar ist ein absoluter Hohn für alle Mobbingopfer und deren Angehörigen. Ich frage mich, weshalb er nicht gelöscht wurde.

Ja, stimmt, es haben sich schon immer Kinder über andere Kinder lustig gemacht. Es wurden aber auch schon immer Kinder systematisch ausgeschlossen, erniedrigt, gedemütigt usw., eben gemobbt. Gottseidank sind wir heute weiter und kümmern uns auch aktiv um die Opfer und feiern nicht mehr nur die Täter.

80|4|Antworten|Melden

Geri B.

vor 8 Stunden

@Bellmi

Wahrscheinlich haben Sie selber und in ihrem Umfeld nie erlebt, was Mobbing in einem Kind anrichten kann. Oder Sie standen immer auf der anderen Seite. Anders kann ich mir Ihr empathieloses Statement nicht erklären. Opfer von Mobbing in der Schule tragen dies oft ihr ganzes Leben mit währenddessen die Mobber unbeschwert ihren Weg gehen.

59|2|Antworten|Melden

Benno Frauchiger

vor 7 Stunden

@Bellmi

Gehörten Sie vielleicht zu denjenigen, die sich über andere lustig machten und sich dabei gut fühlten? Dann verstehe ich Ihren Kommentar.

Und Sie machen sich ganz offensichtlich heute noch über andere lustig...

4||Antworten|Melden

rosa nägeli

vor 3 Stunden

@Bellmi

ich habe mobbing in den 80er erlebt, aufgrund meiner schweizer mutter und ausländischem vater. kinder können brutal sein - richtig schlimm wird es, wenn lehrpersonen wegschauen. ich musste fast 40!!!! werden, bis ich mit gutem selbstvertrauen durch mein heimatdorf ging!

2||Antworten|Melden

Luis M. Schmidli

vor 3 Stunden

@Bellmi

War oder ist Bellmi vielleicht selber ein Bully?

4||Antworten|Melden

Bellmi

vor 37 Minuten

@S. Baumann

Doch als Kind wurde ich sehr wohl gemobbt (obwohl man damals dieses Wort noch gar nicht gekannt hat), nicht an Parties eingeladen, bei der Gruppenbildung als letzte Wahl in die Gruppe aufgenommen. Wegen dem Namen, der dunkleren Hausfarbe und weiss Gott was sonst. Und ganz sicher hat mir dies gar nicht gefallen.

Aber deswegen ist keine Welt untergegangen. Mit Eltern die einem den Rücken, das Selbstwertgefühl gestärkt hatten. Und dies hat einem für das spätere Leben vorbereitet, das war / ist nämlich auch kein Honig Schlecken.

2|1|Antworten|Melden

Tabea Schneider

vor 10 Stunden

Das Problem ist, dass in der Regel die „Täter“ geschützt werden. Wenn es ganz schlimm wird, muss das Opfer die Schule wechseln und nicht die Täter. Eine Demütigung. Wir haben in unserem Dorf in Meikirch auch feststellen müssen, dass es den Eltern der Mobber egal ist was sie tun. Darum wäre eine Nulltoleranz enorm wichtig!

127|6|Antworten|Melden

Sophie Hofmann

vor 1 Stunde

@Tabea Schneider

Tatsächlich ist ein Umzug oft nicht die Lösung- das Mobbing geht manchmal als Cybermobbing weiter. Ich habe mit dem No blame approach-Ansatz gute Erfahrungen gemacht. Das Bedürfnis der Täter nach Anerkennung kann so positiv genutzt werden. Es ist auf jeden Fall ein Versuch wert. Und unbedingt früh genug damit starten.

4||Antworten|Melden

Anfang der Kommentare